

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 32 (1925)

Heft: 2

Rubrik: Messe- und Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Verwaltungsrat besteht aus: Julius Grob, Fabrikant, von Knonau, in Zürich 8, Präsident und Delegierter; Frl. Bertha Grob, Privatiere, von Knonau, in Horgen, und Dr. Karl Welter, Rechtskonsulent, von Hauptwil (Thurgau), in Zürich 6. Der Verwaltungsrat hat zu Direktoren ernannt: Wilhelm Peter, von Rüschenthal, und Eduard Bruppacher, von Wädenswil, beide in Horgen. Die Direktoren führen Einzelunterschrift.

Curt Honegger, Max Honegger und Wwe. Gertrud Honegger geb. Sonderegger, alle von und in Rüti, haben unter der Firma **Honegger & Co. vorm. Emil Honegger**, in Rüti, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1925 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: Curt und Max Honegger, und Kommanditärin ist: Wwe. Gertrud Honegger-Sonderegger, welcher Einzelprokura erteilt ist, mit dem Betrage von Fr. 100,000. Mechanische Cardenfabrik. An der Jona. Die Firma erteilt Kollektivprokura an Adolf Rüegg, von Lufingen, in Rüti, und an Ernst Bächtiger, von Rüti, in Tann-Dürnten. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen gleichnamigen Kommanditgesellschaft.

Mech. Seidenstoffweberei Adliswil, in Adliswil. Der Verwaltungsrat hat Kollektivprokura erteilt an Gottfried Schoch und Gottlieb Jucker, beide von und in Adliswil.

Aus dem Vorstand der Genossenschaft unter der Firma **Basler Gesellschaft für Seidenindustrie (B. G. S.)**, in Basel, Wahrung und Förderung der gemeinsamen Interessen der Basler Seidenindustrie, sind der bisherige Vizepräsident Peter Schmid-Weber und der bisherige Sekretär Dr. Karl Oetiker ausgeschieden und ihre Unterschriften erloschen. Als Vizepräsident wurde bezeichnet: Fritz Lindenmeyer-Seiler, Industrieller; als Sekretär: Dr. jur. Hch. Iselin-Weber, beide von und in Basel, welche unter sich oder je mit dem Präsidenten oder dem Quästor die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft kollektiv zu zweien führen.

Unter der Firma „Texta“ **Textil-Aktiengesellschaft** hat sich, mit Sitz in Zürich, eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist der Handel, die Verarbeitung und Veredelung von Baumwolle, Gespinsten, Baumwollprodukten und andern Textilrohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten, ferner die Beteiligung an und die Finanzierung von andern derartigen Handels- und Fabrikationsunternehmungen, sowie die Durchführung aller diesem Zwecke dienenden Transaktionen. Das Aktienkapital beträgt Fr. 500,000 und ist eingeteilt in 5000 auf den Inhaber lautende, voll einbezahlte Aktien zu je Fr. 100. Der Verwaltungsrat besteht aus: Georg Khuner, Kaufmann, österreichischer Staatsangehöriger, in Zollikon, Präsident; Max Bachert, Fabrikant, von Unter-Iberg (Schwyz), in Zürich 7, Vizepräsident, und Dr. Otto Müller, Kaufmann, von Tägerwilen (Thurgau), in Zürich 8. Die Genannten führen Kollektivunterschrift. Kollektivprokura ist erteilt an Carl Reinhagen, von Riga (Lettland), in Zürich 7. Die Verwaltungsratsmitglieder und der Prokurator zeichnen unter sich je zu zweien. Geschäftslokal: Kappelgasse 17, Zürich 1.

Die Firma **Paul Matthys, Leinenweberei Horgen**, in Horgen, verzeigt als Natur des Geschäftes: Fabrikation von Leinen-, Halb- und Baumwollwaren und Détailhandel in diesen Artikeln.

Alfred Bloch, von Zürich, in Zürich 2, und Dr. jur. Peter Nägeli, von Zürich, in Rüschlikon, haben unter der Firma **Alfred Bloch & Co.**, in Zürich 2, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 15. Januar 1925 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Alfred Bloch und Kommanditär ist Dr. Peter Nägeli, welchem Prokura erteilt ist, mit dem Betrage von Fr. 30,000. Exporthandel in kunstseidenen Produkten. Freigutstraße 26.

Inhaber der Firma **Ernst Loeffel** in Zürich 1, ist Ernst Loeffel, von Zürich, in Zürich 1. Agentur und Handel in Seidenwaren. Rennweg 31.

Unter der Firma **W. Sarasin & Co., Aktiengesellschaft**, gründete sich, mit Sitz in Basel, eine Aktiengesellschaft. Zweck der Gesellschaft ist die Fabrikation von Seidenbändern und ähnlichen Artikeln und der Handel mit solchen. Die Gesellschaft übernimmt behufs Weiterführung die bisher von der Kollektivgesellschaft W. Sarasin & Co. Basel betriebene Seidenbandfabrik. Das Grundkapital beträgt Fr. 2,200,000 und ist eingeteilt in 280 Stammaktien und 160 Vorzugsaktien zu je Fr. 5000, alle auf den Namen lautend. Die Gesellschaft übernimmt auf Grund einer per 1. Oktober 1924 erstellten Bilanz und mit Rückwirkung auf diesen Tag das Geschäft der Kollektivgesellschaft W. Sarasin & Co. zum Preise von Fr. 2,200,000, wobei die Aktiven Fr. 4,951,809.40, die Passiven Fr. 2,751,809.40 betragen. Der Ver-

waltungsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Dies sind zurzeit: Paul Speiser-Sarasin, Professor, Präsident des Verwaltungsrates; Wilhelm Sarasin-Iselin, Bandfabrikant; Arthur Streichenberg-Mylius, Bankier; alle von und in Basel. Mitglieder der Direktion sind Carl Vischer-Speiser, Wilhelm Sarasin-His, Lukas Sarasin-Merian, Bandfabrikanten; Prokurst Alfred Frayvogel-Preiswerk, alle von und in Basel. Der Präsident des Verwaltungsrates verpflichtet die Gesellschaft durch Einzelunterschrift, wogegen die Direktoren gemeinsam zu zweien unter sich oder mit dem Prokursten die rechtsverbindliche Kollektivunterschrift führen. Geschäftslokal: St. Alban-Vorstadt 93.

Unter der Firma **Schmidt & Lorenzen Aktiengesellschaft Zürich** hat sich, mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer, am 13. Januar 1925 eine Aktiengesellschaft gebildet zwecks Übernahme und Weiterführung des von der Kollektivgesellschaft „Schmidt & Lorenzen“, in Zürich, bisher betriebenen Unternehmens: Handel in Seidenstoffen. Das Aktienkapital beträgt Fr. 50,000 und ist eingeteilt in 100 auf den Namen lautende Aktien zu je Fr. 500. voll einbezahlt. Der Verwaltungsrat besteht aus: Wilhelm Ruppert, Bankdirektor, von Zürich 7, Präsident; Adolf Heinrich Bodmer, Fabrikant, von Zürich, in Zürich 7, Vizepräsident; Dr. Gustav Hürlimann, Rechtsanwalt, von Zürich, in Zürich 7; Robert Wecke, Kaufmann, von Leipzig (Sachsen), in Berlin und Wilhelm Büren, Kaufmann, von Elberfeld (Preußen), in Charlottenburg. Die Verwaltungsratsmitglieder führen unter sich je zu zweien kollektiv die für die Gesellschaft rechtsverbindliche Unterschrift. Geschäftslokal: Talstraße 7, Zürich 1.

Seidenstoffappretur Zürich, in Zürich 7. Conrad Wirth-Lindemeyer ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden, dessen Unterschrift ist damit erloschen. Das bisherige Verwaltungsratsmitglied Conrad Wirth-von Muralt fungiert nun als Verwaltungsratspräsident und führt wie bisher Einzelunterschrift.

Unter der Firma **A. Brunner & Co.**, in Männedorf, haben Albert Brunner, Otto Brunner, Robert Brunner, Emilie Brunner, Pauline Schuster-Brunner und Berta Krauß-Brunner eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind Albert, Otto und Robert Brunner, Kommanditärinnen sind Frl. Emilie Brunner mit Fr. 200,000, Pauline Schuster-Brunner und Berta Krauß-Brunner mit je Fr. 150,000. Fabrikation seidener Stoffe und Tücher, Rohseidenzwirnerei. Die Firma erteilt Prokura an Gottfried Frey.

Mechanische Seidenweberei Rüti. Dieses Unternehmen hat sein Aktienkapital um 500,000 Fr. auf 1,5 Millionen Fr. erhöht.

Maschinenfabrik Rüti vorm. Caspar Honegger. Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 15. Dezember 1924 wurde durch Ausgabe von weiteren 500 Inhaberaktien à 1000 Fr. das bisherige Aktienkapital von 4 Millionen Fr. auf 4,5 Millionen Fr. erhöht.

Messe- und Ausstellungswesen

Zur Schweizer Mustermesse 1925. Noch drei Monate trennen uns nach Schluß des offiziellen Anmeldetermins (15. Januar) von der für unser ganzes Land bedeutungsvollen wirtschaftlichen Veranstaltung, deren wesentlicher Zweck in der Mehrung, Erleichterung und Vorbereitung der Absatzmöglichkeiten für die Erzeugnisse des schweizerischen gewerblichen und industriellen Qualitätsschaffens besteht. Die Schweizer Mustermesse erfüllt in sehr zweckmäßiger Weise diese nationalwirtschaftliche Funktion. Sie ist das Mittel, durch das bei der modernsten Ausgestaltung des Handelsverkehrs zwischen Produzent und Handel lebendige wirtschaftliche Beziehungen hergestellt werden. So-wohl dem inländischen Kaufmann, als namentlich auch dem ausländischen Interessenten wird hier durch die Ware selbst über die Produktionsleistung der einzelnen Industrien sowie den Warenqualitätswert und den Preis der Erzeugnisse rasche und eingehende Auskunft erteilt.

Damit nun alle die zwecks Sicherung des Erfolges der Messe unerlässlichen vielseitigen Arbeiten für deren organisatorischen Aufbau und vor allem auch die Propaganda für die an der Messe zur Schau gelangenden Spezialitäten bestmöglich durchgeführt werden können, muß die Messeleitung auf eine rechtzeitige Erledigung der Anmeldung dringen. Dies umso mehr, als schuld der verspätet eingereichten Ansuchen auch die frühzeitig anmeldeten Aussteller in gewissem Sinne in Mitleidenschaft gezogen werden.

Es werden daher alle Firmen, die beabsichtigen, die Messe 1925 zu beschicken, jedoch ihre Anmeldung noch nicht voll-

zogen haben, dringend ersucht, zu ihrem eigenen Vorteil diese sofort vorzunehmen, da bei einer unbegründet verspäteten Anmeldung es fraglich ist, ob die Messeleitung besondere Wünsche in der Platzzuweisung und in der Raumfrage wird erfüllen können.

Zur kommenden Seiden-Ausstellung in Kobe.

Aus Japan wird uns geschrieben:

Unter den Auspizien der Bezirks- und Stadtbehörde Kobe wird vom 10. April an während der Dauer eines Monats in Kobe eine japanische Seidenausstellung abgehalten. Sowohl der Bezirk als die Stadt selbst spenden je 25,000 Yen an die nicht unerheblichen Kosten. Den Ehrenvorsitz wird S. Exc. Gouverneur Hiratsuka führen, während mit dem Amt des Vizepräsidenten der Stadt-mayor Ishibashi betraut wurde. Die formellen Einladungen zur Beteiligung bzw. Besichtigung der Ausstellung wurden bereits am 25. November an alle Bezirke versandt.

Laut dem betreffenden Zirkulärschreiben waren für das Unternehmen folgende offizielle Beweggründe maßgebend:

Das Gedeihen des Staates hängt von der Entwicklung der Industrie und des Handels ab. Seit einigen Jahren schon leidet Japan unter einer wirtschaftlichen Depression, welche durch die Erdbebenkatastrophe von 1923 ihren Höhepunkt erreichte. Die Handelsbilanz wies andauernd ein Passivum auf und die Staats-wirtschaft stand folglich einer sehr ernsten Krisis gegenüber.

Angesichts dieses Tatbestandes ist es ein Gebot der Zeit, daß die größten Anstrengungen gemacht werden, die Entwicklung der heimischen Seidenindustrie sicherzustellen, welche im Exporthandel des Landes eine Lebensfrage ist. Mit diesem Ziel vor Augen haben wir uns entschlossen, in Kobe, heute dem wichtigsten Hafenplatz für Japans Seide, eine Ausstellung abzuhalten.

Eine solche Schau veranstaltete vor einigen Jahren Amerika; für Mikados Reich ist es das erste Mal, daß eine derartige Ausstellung stattfindet. Man gibt sich der Erwartung hin, daß sie einen wohltuenden Einfluß auf die gesamte Seidenindustrie, wie auch namentlich auf den Seidenexport ausüben werde; als Endresultat erhofft man, daß das Unternehmen mithelfen werde am industriellen und kommerziellen Wiederaufleben des Landes.

Diese Ausstellung wird alles, was mit dem Seidengewerbe im Zusammenhang steht, enthalten, also auch Geräte und Maschinen und verspricht in der Tat ein Ereignis zu werden, das auf Interessenten aus Nah und Fern eine große Anziehungskraft ausüben wird. Funktioniert ihre Organisation und Leitung so gut, wie jene der vor zwei Jahren in Tokyo abgehaltenen Friedens-Ausstellung, dann wird auch der interessanten Schau in Kobe ein voller Erfolg beschieden sein.

Anmerkung des Korrespondenten: Besucher aus der Schweiz und dem übrigen Europa werden gut tun, sich rechtzeitig Schiffsplätze zu sichern; es sei hier speziell auf die sich großer Beliebtheit erfreuenden komfortablen Dampfer der japanischen Gesellschaft Nippon Yusen Kaisha aufmerksam gemacht, welche jeden zweiten Sonntag von Marseille abgehen und nach einer abwechslungsreichen 35tägigen Fahrt via Suez, Colombo, Singapore, Shanghai in Kobe landen.

Personelles

Jacques Goldmann †. Am 5. Januar 1925 ist unerwartet schnell Herr Jacques Goldmann, Teilhaber der Firma Ris & Goldmann, Großhandel und Export in Seidenwaren in Zürich gestorben. Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, der seit mehr als 40 Jahren ein unermüdlicher und erfolgreicher Mitarbeiter an der Entwicklung und am Aufstieg der schweizerischen Seidenindustrie gewesen ist. Als einer der ersten hat er Absatzmöglichkeiten für schweizerische Seidenwaren in der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie und in den Oststaaten schaffen helfen und durch fortwährende Reisen und enge Fühlung mit der ausländischen Kundschaft in bedeutendem Maße zu der Ausfuhr schweizerischer Seidenstoffe beigetragen. Neben der großen und verantwortungsvollen Arbeit für seine Firma, fand Herr Goldmann stets Zeit, seine reichen Erfahrungen und seinen Unternehmungsgeist auch in den Dienst der allgemeinen Interessen seines Berufes zu stellen und so hat er zahlreichen Kommissionen der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft angehört und insbesondere als Mitglied des Ausschusses der Vereinigung der Schweizer Seidenfabrikanten- und Grossisten und der früheren Kontingentierung-Kommission vortreffliches geleistet. Letztes Jahr durfte er auf eine 40jährige ununterbrochene Tätigkeit in seiner Firma zurückblicken und zahlreich waren die Beweise der Freundschaft und Anerkennung, die ihm bei diesem Anlaß aus Nah und Fern

zuteil geworden sind. Diesem Tag der Freude und Genugtuung über ein mit Arbeit und Wohltun ausgefülltes Leben ist allzu rasch die letzte Stunde gefolgt! Das Andenken des Herrn Goldmann wird in den Kreisen der Seidenindustrie fortleben. n.

Rudolf De Bary †. In Basel starb kurz nach Neujahr Bandfabrikant Rudolf De Bary von Bavier im Alter von 62 Jahren. Er war seit etwa 25 Jahren Chef der bekannten Basler Bandfabrik De Bary & Co. und entstammte einer alten Refugianten-familie aus Tournay. Der Baslerstamm dieser Familie wurde vor mehr als 300 Jahren von einem Glied der alten Kaufmanns-familie begründet, welches von Frankfurt a. M. in die Schweiz übersiedelt war.

Literatur

Orell Füssli's „Illustrierte Wochenschau“ hat mit den beiden letzten Nummern (5 und 6) die gewiß zahlreichen Leser sehr angenehm überrascht. Nummer 5 brachte durch die Radio-Rundschau des bestens bekannten Fachmannes Hanns Günther, eine zweifellos willkommene Bereicherung. Ein prachtvoll illustrierter Artikel über die Pflege der Kakteen fesselte entschieden jeden Blumenfreund. Der Hauptartikel von Dr. Wilh. Barth, führte in das Reich der Kunst und war dem am Tage vor Weihnachten 1923 in Ligornetto verstorbenen Basler Bildhauer Carl Burckhardt gewidmet, mit dessen Werken uns die derzeitige Ausstellung im Zürcher Kunsthause bekannt macht. Als Titelbild zeigte eine gute Lithographie unsern neuen Gesandten in Wien, Dr. Max Jaeger. — Die Nummer 6 gab der Wochenschau durch Schweizer Bilder, Köpfe und Begebenheiten ein besonderes Gepräge. Die bereits im vorhergehenden Heft begonnene ganzseitige Bilderserie „Unsere schöne Heimat“, zeigt uns das ewig imposante Matterhorn im Neuschnee; eine Gruppe von drei Bildern führt uns in Gedanken an die blumenreiche italienische Riviera und viele andere vorzügliche Illustrationen zeigen uns, daß der Verlag auf die bildliche Ausgestaltung der Wochenschau ein besonderes Gewicht legt. Eine andere Bildergruppe macht uns mit Staatsmännern unserer Heimat bekannt. Gesamteindruck: Man sieht, daß der Verlag weder Mühe noch Kosten scheut, um aus der Wochenschau eine gediegene nationale Revue zu schaffen. Wir empfehlen Ihnen, sich vom Verlag ein Probeheft senden zu lassen.

Kleine Zeitung

Eine Königin der Mode. In London starb vor kurzem eine Frau Smith-Wilkinson, welche mit dem größten Recht Anspruch auf den Titel einer Königin der Mode hatte, da sie als die bestbekleidete Frau der Welt galt. Sie setzte im Jahre 1921 sogar ganz Paris in Erstaunen, wo sie unter dem Namen Gräfin von Monte Cristo durch ihre originellen Modeschöpfungen Aufsehen erregte. Die Verstorbene, die ein Alter von 49 Jahren erreichte, zog niemals ein Kleid zweimal an; dafür wechselte sie manchmal an einem Tag ihr Kostüm. Nach ihren eigenen Versicherungen kaufte sie während eines Aufenthaltes von sechs Wochen in Paris für 32,000 Pfund Sterling (rund 700,000 Schweizerfranken) Toiletten und für 16,000 Pfund Sterling Hüte. In dritter Ehe hatte sie den Lehrer ihres Sohnes geheiratet, einen sehr jungen Mann, der in dieser Ehe nicht besonders glücklich war. Nach seinen eigenen Angaben zwang ihn seine Frau, sein Leben mit Haushaltungsarbeiten zu verdienen, und zwar mußte er in ihrer Villa in Nottingham die Küche besorgen, den Boden wischen, seine eigene Wäsche waschen und im Garten arbeiten. Schließlich lief er seiner eleganten Frau davon und wurde Tanzlehrer in London.

Die ältesten Bubiköpfe. Wann haben die Frauen zuerst Bubiköpfe getragen? Auf diese Frage gibt der englische Agyptologe Artur Weigall in seinem soeben erschienenen Werk „Altägyptische Kunstdenkmäler“ die Antwort, daß die Schönen am Hofe der Pharaonen schon ums Jahr 1000 v. Chr. den Reiz erkannt hatten, den kurz geschnittenes Frauenhaar auf die Männerwelt ausübt. Und zwar waren die alten Agypterinnen sehr viel moderner als die alten Römerinnen, die sich mit dem immerhin noch über den Nacken herunterreichenden „Tituskopf“ begnügen. Die Damen des Nillandes trugen den Hinterkopf ganz kurz geschoren, wie es heute Mode ist. Vielfach hatten sie freilich diesen Bubikopf unter einer zeremoniellen Perücke verborgen, mit der sie meistens auf den Bildwerken dargestellt sind. Aber Wei-